

SPD-Bürgerschaftsfraktion schließt Dr. Martin Korol aus

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion Land Bremen hat auf ihrer heutigen Sitzung einstimmig (29 Ja-Stimmen von 29 anwesenden Stimmberechtigten) beschlossen, Dr. Martin Korol mit sofortiger Wirkung aus der Fraktion auszuschließen.

Hierzu erklärt der Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Björn Tschöpe:

Unmittelbar nach seinem Eintritt in die Bürgerschaft sind Auszüge verschiedener Texte Martin Korols, die er im Internet auf seiner eigenen Website eingestellt hatte, durch verschiedene Medien veröffentlicht und so einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden. Die fraglichen Texte enthielten schwerwiegende pauschalisierende Diskriminierungen und Verächtlichmachungen der Volksgruppe der Roma, Diskriminierungen anderer Migrantinnen und Migranten, u.a. auch von Abgeordneten mit Migrationshintergrund sowie frauendiskriminierende Inhalte. Sowohl der Vorstand der SPD-Bürgerschaftsfraktion als auch die SPD Fraktionsversammlung haben Martin Korol am 1. bzw. 4. März 2013 die Gelegenheit zur politischen Stellungnahme gegeben und ihn ferner aufgefordert, die Fraktion zu verlassen und sein Bürgerschaftsmandat niederzulegen, um weiteren Schaden von der Fraktion abzuwenden. Martin Korol hat dies abgelehnt. Mit seinen zitierten Texten, die alle während der 18. Legislaturperiode, also zu einem Zeitpunkt entstanden sind, als sich die SPD-Fraktion mit dem Koalitionsvertrag auf die dargestellten Ziele verpflichtet hat und eine Vielzahl von Initiativen zur Integration und Antidiskriminierung in die Bürgerschaft eingebracht hat, hat Martin Korol deutlich gemacht, dass das für eine sinnvolle Meinungsbildung und Arbeit der Fraktion erforderliche Mindestmaß an prinzipieller politischer Übereinstimmung fehlt. Es ist der SPD-Bürgerschaftsfraktion deshalb auch nicht zumutbar, für den Rest der Legislaturperiode in der Unsicherheit zu arbeiten, ob Martin Korol nicht entsprechend seiner veröffentlichten Texte auch als Abgeordneter agieren und damit im ständigen Widerspruch zu den Initiativen der gesamten Fraktion stehen wird. Ferner hat er insbesondere durch seine Erklärung, dass Abgeordnete nur Menschen sein dürften, die über einen deutschen Schulabschluss verfügen, das Vertrauensverhältnis der Mitglieder der SPD-Bürgerschaftsfraktion so nachhaltig gestört, dass den Fraktionsmitgliedern die weitere Zusammenarbeit nicht zugemutet werden kann. Insbesondere da ein nicht unerheblicher Teil der Mitglieder der SPD-Bürgerschaftsfraktion über einen Migrationshintergrund und ein Teil von ihnen ihre Bildungsabschlüsse nicht in Deutschland erworben hat. Schließlich hat Martin Korol durch die Veröffentlichung seiner Texte das Ansehen der SPD-Bürgerschaftsfraktion in der Öffentlichkeit nachhaltig geschädigt, wie die wochenlange Medienberichterstattung zu dem Thema zeigt. Die Ernsthaftigkeit der Verfolgung der Schwerpunkte und Ziele der SPD-Bürgerschaftsfraktion für die laufende Legislaturperiode wurde hierdurch insgesamt infrage gestellt. Ein Verbleiben Martin Korols als Mitglied in der SPD-Bürgerschaftsfraktion würde die Glaubhaftigkeit der SPD-Fraktion insgesamt infrage stellen. Es steht zu befürchten, dass sich die SPD-Bürgerschaftsfraktion in der laufenden Legislaturperiode weiterhin an den diskriminierenden und rassistischen Veröffentlichungen Martin Korols „messen“ lassen müsste. Auch aus diesen Gründen ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der SPD-Bürgerschaftsfraktion und Martin Korol zukünftig nicht denkbar. Martin Korol wurde der Ausschlussantrag des Fraktionsvorstandes an die Fraktionsversammlung zur Verfügung gestellt und Gelegenheit gegeben, zu dieser Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme erreichte den Fraktionsvorstand am 04.04.2013. Sie lag allen Fraktionsmitgliedern rechtzeitig vor der heutigen Beschlussfassung vor. Die darin enthaltenen Ausführungen von Martin Korol haben nach einstimmiger Auffassung der SPD-Bürgerschaftsfraktion keine Veranlassung gegeben, von dem Antrag auf Ausschluss Abstand zu nehmen. Die Stellungnahme lässt vielmehr eine umfassende inhaltliche Distanzierung von den gemachten Äußerungen vermissen und vermag die Sorge nicht zu zerstreuen, dass Martin Korol auch zukünftig Positionen vertreten wird, die mit denen der SPD-Bürgerschaftsfraktion nicht vereinbar sind. Insbesondere sieht die SPD-Bürgerschaftsfraktion aber auch unter Berücksichtigung der Ausführungen von Martin Korol keine Basis für eine weitere Zusammenarbeit in der Fraktion, da das Vertrauensverhältnis nachhaltig zerstört ist.